

# Rheingauer Anzeiger.

75. Jahrgang.

**Amtliches**  
für den westlichen Teil



**Kreis-Blatt**

Fernsprech-Anschluß Nr. 9.

des Rheingau-Kreises.

des vorm. Amtsbezirks  
Rüdesheim am Rhein.

Vierteljahrspreis:  
(ohne Traggebühren.)  
mit illustriertem Unter-  
haltungsblatt Nr. 1.60.  
ohne dasselbe Nr. 1.—

Durch die Post bezogen:  
Nr. 1.60 mit und  
Nr. 1.25 ohne Unter-  
haltungsblatt

umfassend die  
Stadt- und Landgemeinden

**Sinziges amtliche**  
**Rüdesheimer Zeitung.**

Anzeigenpreis:  
die Kleinspaltige (1/4)  
Beitragteile 15 Pfg.,  
geschäftliche Anzeigen  
aus Rüdesheim 10 Pfg.  
Ankündigungen vor und  
hinter d. redaktionellen  
Teil (soweit inhaltlich  
zur Aufnahme geeignet)  
die (1/2) Beitragteile 30 Pfg.

Nr. 145

Erscheint wöchentlich dreimal  
Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Samstag, 11. Dezember

Verlag der Buch- und Steindruckerei  
Fischer & Metz, Rüdesheim a. Rh.

1915.

## Erstes Blatt.

Die heutige Nummer umfaßt 4 Blätter,  
das 3. und 4. Blatt werden Sam-  
stag Mittag ausgegeben.

### Bekanntmachung

über die Regelung des Verkehrs mit  
ausländischer Butter.

Vom 4. Dezember 1915.

Auf Grund des § 11 der Verordnung über die  
Regelung der Butterpreise vom 22. Oktober 1915  
(Reichs-Gesetzbl. S. 689) wird folgendes bestimmt:

I.  
Wer von der Zentral-Einkaufsgesellschaft m.  
b. H. in Berlin ausländische Butter zu einem  
höheren Preise als dem Höchstpreis bezieht, darf  
beim Weiterverkauf den Höchstpreis entsprechend  
überschreiten.

Die Landeszentralbehörden können Bestim-  
mungen über den Vertrieb und die Preisstellung  
Butter im Kleinhandel erlassen.

### II.

Die zuständige Behörde kann Betriebe schließen,  
deren Unternehmer oder Leiter sich in Befolgung  
der Pflichten unzuverlässig zeigen, die ihnen auf  
Grund der Nr. I Abs. 2 auferlegt sind.

Gegen die Verfügung ist Beschwerde zulässig.  
Ueber die Beschwerde entscheidet die höhere Ver-  
waltungsbehörde endgültig. Die Beschwerde be-  
wirkt keinen Aufschub.

### III.

Diese Bestimmung tritt mit dem Tage der  
Verkündung in Kraft.

Berlin, den 4. Dezember 1915.

Der Stellvertreter des Reichskanzlers.  
Delbrück.

### XVIII. Armeekorps.

Stellv. Generalkommando.

Abt. II c/B. Tgb.-Nr. 5289.

### Bekanntmachung.

Mit dem Ankauf von Altgummi gemäß Nach-  
tragsverordnung vom 17. September 1915 V. I.  
1612/8. 15. R. R. A. zu der Bekanntmachung,  
betreffend Bestandserhebung und Beschlagnahme  
von Kautschuk (Gummi) usw. Nr. V. I. 633/6.  
15. R. R. A. sind von der Inspektion des Kraft-  
fahrwesens nachgenannte Firmen für folgende Ge-  
biete beauftragt.

Hermann Herheimer in Hürsheim (Main)

für: Großherzogtum: Hessen  
Reichsland Elsaß-Lothringen (soweit nicht Ok-  
kupationsgebiet).

Reist Strauß in Frankfurt (Main), Mainzerlandstr.  
181 (Querbau)

für: Königreich: Württemberg

Provinz: Hessen-Nassau  
Großherzogtum: Baden  
Fürstentum: Hohenzollern, Waldeck (Arolsen).

Martin Jacobson in Berlin NW. 21, Al-  
Moabit 95/96

für: Provinzen: Brandenburg, Sachsen

Herzogtum: Anhalt  
Fürstentum: Schwarzburg-Sondershausen.

Frig. Walthar Müller G. m. b. H., Dresden N.,  
Leipzigerstraße 8

für: Königreich: Sachsen

Großherzogtum: Sachsen-Weimar-Eisenach  
Herzogtümer: Sachsen-Altenburg, Sachsen-  
Koburg-Gotha, Sachsen-Meiningen  
Fürstentümer: Reuß — Ältere und jüngere  
Linie, Schwarzburg-Rudolstadt.

H. Meyer und Komp. in Lübeck  
für: Provinzen: Schleswig-Holstein, Pommern,  
Westpreußen Ostpreußen (soweit nicht Ok-  
kupationsgebiet), Posen  
Großherzogtümer: Mecklenburg-Schwerin,  
Mecklenburg-Strelitz  
Fürstentum: Lübeck (zu Oldenburg)  
Freie Stadt: Lübeck.

Gehr. Salomon in Hannover

für: Provinzen: Hannover, Westfalen  
Großherzogtum Oldenburg  
Herzogtum: Braunschweig  
Fürstentümer: Waldeck (Byrmont), Lippe-  
Detmold, Schaumburg-Lippe  
Freie Städte: Hamburg und Bremen.

S. Salomon in Minden (Westfalen)

für: Rheinprovinz  
Fürstentum: Birkenfeld (zu Oldenburg).

Eugen Perle in Breslau VI

für: Provinz Schlesien.

Alle Besitzer von dem in Frage kommenden  
Altgummi und zwar von:

Alten Autoreifen mit Riemen und

ohne solche

Luftschläuchen, dunkel, schwimmend

Luftschläuchen, rot,

Gummiabfällen, schwimmend,

sind verpflichtet, ihren Vorrat sofort der Firma  
unter genauer Angabe von Art und Menge zum  
Kauf anzubieten. Ebenso haben alle Personen  
usw., welchen solchen Altgummi in Verwahrung  
haben, der Firma dies sofort mitzuteilen. Die  
Bestände sind frei Abgangs-Bahnstation verpackt  
vom Eigentümer abzuliefern. Verpackung wird  
auf Wunsch zurückgegeben. Die Bezahlung der  
aufgekauften Altgummi-Bestände erfolgt in bar  
durch die obenverwandten Firmen nach Empfang  
und Richtigebefund am Bestimmungsorte.

Den Kraftwagenbesitzern, welche noch zuge-  
lassene Wagen haben, wird nur das zur Reparatur  
der eigenen Vereifung nötige alte Schlauchmaterial  
belassen und zwar für jeden zugelassenen Wagen  
2 Kilogramm.

Der anderweitige Verkauf von dem hier in  
Frage kommenden Altmaterial ist verboten und  
wird strafrechtlich verfolgt.

Frankfurt (Main), den 30. Nov. 1915.

Der kommandierende General:

Freiherr von Gall,  
General der Infanterie.

### XVIII. Armeekorps.

Stellvertretendes Generalkommando,

Abt. II c/B. Tgb. Nr. 5184.

### Bekanntmachung

betreffend Entnahme von Sparmetall durch Privat-  
eisenbahnen aus beschlagnahmten Beständen.

Die Privateisenbahnen unterliegen den Bestim-  
mungen der Beschlagnahme — Verfügung M.  
1./4. 15. R. R. A. —. Die von ihnen in Auf-  
trag gegebenen Lieferungen sind keine Kriegs-  
lieferungen im Sinne der Beschlagnahmever-  
fügung. Die Entnahme von Metallen darf nur  
gegen einen Freigabeschein aus den beschlagnahm-  
ten Beständen erfolgen.

Die dem Gesetz vom 3. November 1898 unter-  
stehenden Privateisenbahnen der Metallvermist-  
lungsstelle der deutschen Straßen- und Klein-  
bahnen-Verwaltungen sind nicht ausgeschlossen.  
Dieselben unterstehen der Aufsicht der königlichen  
Eisenbahnkommissare (d. i. die Präsidenten der  
zuständigen R. E. D.).

Alle im Befehlsbereich liegenden Lokomotiv-  
und Wagenbau-Anstalten werden hiermit erneut  
angeviesen, daß die Entnahme von Sparmetallen  
aus eigenen oder fremden Beständen für Lieferun-

gen an die Privateisenbahnen nur gegen einen  
besonderen Freigabeschein gestattet ist.

Die durch die Staatsbahnkommissare be-  
fürworteten Anträge sind in Zukunft an die  
Metallfreigabestelle für Friedenszwecke in Berlin  
NW. 7, Sommerstraße 4a, zu richten.

Frankfurt (Main), 28. November 1915.

Der kommandierende General:

Freiherr von Gall  
General der Infanterie.

Rüdesheim a. Rh., im Dezbr. 1915.

Veranlagungsbezirk: Kreis Rheingau.

J.-Nr. St 2891.

### Öffentliche Bekanntmachung.

Steuerveranlagung für das Steuerjahr 1916.

Auf Grund des § 25 des Einkommensteuer-  
gesetzes wird hiermit jeder bereits mit einem  
Einkommen von mehr als 3000 Mark veranlagte  
Steuerpflichtige im Kreise Rheingau aufgefordert,  
die Steuererklärung über sein Jahreseinkommen  
nach dem vorgezeichneten Formulare in der Zeit  
vom 4. Januar bis einschl. 20. Januar 1916  
dem Unterzeichneten schriftlich oder zu Protokoll  
unter der Versicherung abzugeben, daß die An-  
gaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht  
sind.

Die oben bezeichneten Steuerpflichtigen sind zur  
Abgabe der Steuererklärung verpflichtet, auch  
wenn ihnen eine besondere Aufforderung oder  
ein Formular nicht zugegangen ist. Auf Verlangen  
werden die vorgezeichneten Formulare in meinen  
Geschäftsräumen kostenlos verabfolgt.

Die Einreichung schriftlicher Erklärungen durch  
die Post ist zulässig, geschieht aber auf Gefahr  
des Absenders und deshalb zweckmäßig mittels  
Einschreibebriefes. Mündliche Erklärungen werden  
von dem Unterzeichneten an den Werttagen wäh-  
rend der Geschäftsstunden im Kreishaufe Zimmer  
Nr. 17 und 18 entgegengenommen.

Wer die Frist zur Abgabe der ihm obliegenden  
Steuererklärung veräumt, hat gemäß § 31 Abs. 1  
des Einkommensteuergesetzes neben dem in Veran-  
lagungs- und Rechtsmittelfverfahren endgültig fest-  
gestellten Steuer einen Zuschlag von 5 Prozent  
zu derselben zu entrichten.

Wissentlich unrichtige oder unvollständige An-  
gaben oder wissentliche Verschweigung von Ein-  
kommen in der Steuererklärung sind im § 72 des  
Einkommensteuergesetzes mit Strafe bedroht.

Gemäß § 71 des Einkommensteuergesetzes wird  
von Mitgliedern einer in Preußen steuerpflichtigen  
Gesellschaft mit beschränkter Haftung derjenige Teil  
der auf sie veranlagten Einkommensteuer nicht er-  
hoben, welcher auf Gewinnanteile der Gesellschaft  
mit beschränkter Haftung entfällt. Diese Vor-  
schrift findet aber nur auf solche Steuerpflichtige  
Anwendung, welche eine Steuererklärung abge-  
geben und in dieser den von ihnen empfangenen  
Geschäftsgewinn besonders bezeichnet haben. Da-  
her müssen alle Steuerpflichtigen, welche eine Be-  
rückichtigung gemäß § 71 a. a. O. erwarten,  
mögen sie bereits im Vorjahr nach einem Ein-  
kommen von mehr als 3000 Mk. veranlagt gewesen  
sein oder nicht, binnen der oben bezeichneten Frist  
eine die nähere Bezeichnung des empfangenen  
Geschäftsgewinns aus der Gesellschaft mit be-  
schränkter Haftung enthaltende Steuererklärung  
einreichen.

Der Vorsitzende

der Einkommensteuer-Veranlagungskommission,  
Wagner.

Fortsetzung der amtlichen Bekanntmachungen  
im dritten Blatt.

## Bermischte Nachrichten.

† **Küdesheim, 9. Dez.** Laut Bekanntmachung des Magistrats kann Heimarbeitern und Landwirten für diesen Monat Petroleum überwiesen werden. Wer auf Petroleum aus öffentlichen Beständen Anspruch erhebt, wolle sich schriftlich beim Magistrat bis spätestens zum 13. Dezenber d. J., nachmittags 6 Uhr, melden. Es kommen 220 Kg. Petroleum zur Verteilung. — Näheres ist auf der Bürgermeisterei oder durch die Anschlagzettel zu erfahren.

○ **Küdesheim, 9. Dez.** Das Bürgermeisteramt gibt Folgendes bekannt: Das Ergebnis der diesjährigen Kartoffelernte ist bis zum 15. d. M. durch die hiesigen Züchter der Kartoffeln auf dem Rathaus Zimmer Nr. 7 in den Vormittagsstunden anzuzeigen. Gleichzeitig ist anzugeben, wie groß die noch vorhandene Menge ist. Jeder Anzeigepflichtige, welcher die Anzeige unterläßt oder unrichtige Angaben macht, verfällt den gesetzlich angedrohten Strafen.

+ **Küdesheim, 10. Dez.** Gestern traf hier die traurige Kunde ein, daß auch Herr Unteroffizier Schneider von hier auf dem westlichen Kriegsschauplatz den Heldentod fürs Vaterland gestorben ist, nachdem er von seiner Verwundung vor einiger Zeit wieder genesen war.

× **Küdesheim, 10. Dez.** Nachdem Ende November von den verschiedenen Vaterländischen Frauenvereinen des Rheingaukreises die von ihnen beschafften außerordentlich reichlichen Weihnachtsgeschenke für unsere braven Truppen abgefaßt waren, erfolgte am 6. Dez. die Versendung der aus den gesammelten Geldern angekauften Weihnachtsgeschenke des Roten Kreuzes vom Rheingaukreise nach der Front. Es war eine stattliche Menge. 52 Kisten waren zu ihrer Verpackung erforderlich. Hemden und Strümpfe, Unterhosen, Unterjacken, Hosenträger, Messer, Taschenlampen, Zigarren, Zigaretten, Tabak, Schokolade, Kalao, Bonbons, Flaschenweine und alle möglichen Gegenstände füllten in reicher Abwechslung die Kisten. Die Geschenke waren für 2600 Mann bestimmt und hatten einen Wert von etwa 8000 Mark. Sie werden hoffentlich unseren tapferen Feldgrauen in den Schützengräben und Feldlazaretten, auf den Kriegsschauplätzen in West und Ost, in Nord und Süd eine kleine Weihnachtsgeschenke bereiten und ihnen die Versicherung bringen, daß die Heimgebliebenen ihrer in Liebe, Verehrung und inniger Dankbarkeit für ihr Heldentum gedenken.

— **Küdesheim, 10. Dez.** Kinderveranstaltung zum Besten des Roten Kreuzes. Zu den verschiedenen Veranstaltungen in hiesiger Stadt zum Besten des Roten Kreuzes will sich nun auch eine solche von Mädchen der hiesigen Volksschule gesellen. Die Veranstaltung wird nächsten Sonntag 1/2 8 Uhr im Saalbau Kötz stattfinden. Gesang und Spiel, Deklamation und Reigen werden miteinander abwechseln und wird das kindliche Spiel und Lied gewiß Vielen eine schöne Unterhaltung sein und recht zahlreiche Besucher anlocken, umsomehr, da sich die Jugend aus freien Stücken auch einmal an dem Liebeswerk für unsere armen Verwundeten öffentlich betätigen will. Noch tobt der Kampf und fordert täglich neue Opfer, die gepflegt und geheilt werden müssen. Da gilt es denn, die erschöpften Kräfte immer wieder von neuem zu füllen zum Samariterwerk an unseren unglücklichen Brüdern. Jeder nehme deshalb gern Veranlassung, durch Besuch der Kinderveranstaltung auch sein Scherlein für den guten vaterländischen Zweck beizutragen.

m **Lorch a. Rh., 6. Dez.** Die Arbeiten zur Auffuchung der Rebblausherde wurden jetzt ihrem Ende zugeführt. Dafür haben die Arbeiten zur Vernichtung der Rebblausherde ihren Anfang genommen.

m **Bingen, 9. Dez.** Ein furchtbares Unglück hat sich heute Vormittag auf der Bahnstrecke zwischen Bingerbrück und Trechtlingshausen ereignet. Der Bahnmeister Aspirant Klingelstein, der erst seit Montag in Bingerbrück den Dienst angetreten hat und seitdem in Bingen wohnt, ist mit einem Güterzuge, der zwischen dem 10.03 Uhr nach Trechtlingshausen und einem kurz darauf fahrenden Schnellzuge gegen Trechtlingshausen fuhr, gefahren, um unweit Trechtlingshausen einen dort erfolgenden Streckenbau zu besichtigen. Klingelstein sprang, während der Zug in Fahrt war, an der betreffenden Stelle von der Lokomotive und blieb mit dem Mantel hängen. Er geriet unter die Maschine,

die ihm Kopf und die Beine abfuhr, ihn überhaupt furchtbar zerschmetterte und verstümmelte. Der Verunglückte war erst 23 Jahre alt.

ic. **Biesbaden, 7. Dez.** Geheimer Regierungsrat Dr. Koh, welcher im 76. Lebensjahr steht und 18 Jahre lang als Schulrat an der hiesigen Regierung und vorher in gleicher Eigenschaft zu Arnshausen mit größter Pflichttreue tätig war, feierte sein goldenes Doktorjubiläum. Aus diesem Anlaß erneuerte die philosophische Fakultät zu Bonn das Diplom der Doktorwürde.

ic. **Mainz, 7. Dez.** Der Gouverneur der Festung Mainz gestattet die Fortlassung der Besatzung an allen nur Schritt jahrenden Lastfuhrwerken, doch müssen die Pferde dafür eine feststehende Klotze anhängen haben. Die entgegenstehenden Polizeivorschriften treten außer Kraft.

ic. **Nieder-Lahnstein, 7. Dez.** Das Motorboot „Adelheid“, das den Ueberfahrtdienst zwischen hier und Kapellen versieht, hat sich bei dem steigenden Wasser losgerissen, und trieb führerlos bis zur Koblenzer Schiffbrücke. Der Ausreißer mußte im Anhang eines Schraubendampfers nach hier gebracht werden.

ic. **Aus Rheinhessen, 20.** Krieger aus zwei Familien. Zwei Elternpaare leben in der kleinen Gemeinde Spießheim bei Würzburg, die je 7 Söhne und je 3 Schwiegeröhne im Felde stehen haben. Trotz der großen Beteiligung der Familie am Weltkrieg hat dieser in den beiden Familien noch kein Opfer gefordert.

ic. **Von der Bergstraße.** Das Polizeiamt in Weinheim hat eine wirklich zeitgemäße Polizeiverordnung erlassen und verboten, daß Kinder unter 14 Jahren bei eintretender Dunkelheit auf der Straße sich noch aufhalten. Ebenso ist den Jungen unter 16 Jahren das Rauchen streng untersagt. Zuwiderhandlungen werden sofort bestraft werden.

ic. **Kassel, 7. Dez.** Die Landesversicherungsanstalt Hessen-Nassau hielt ihre diesjährige Sitzung im Verwaltungsgebäude der Anstalt ab. Von der bewilligten Million wurden 774 635 Mark verausgabt. Für eine Krüppel-Heil- und Lehranstalt sind 250 000 Mark bewilligt worden. Darlehen zu 4% an Kreise und Gemeinden zur Vinderung der Kriegsnot durch Beschaffung von Arbeitsgelegenheiten sind 3 455 500 Mark gewährt worden. An den Kriegsanleihen hat sich die Landesversicherungsanstalt mit 25 Millionen Mark beteiligt, davon sind 5 200 000 Mark mit einem Gewinn von 114 400 Mark verkauft worden, wodurch der durch die Lombarddarlehen bei der Kriegsdarlehensklasse eingetretene Zinsverlust wieder ausgeglichen ist. Für weitere Kriegsmahnahmen wird eine zweite Million Mark bewilligt. Aus dem Kreise der Versicherten wurden Wünsche geäußert für Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten und für Behandlung der Kriegsverletzten in Bädern. Auch die Herabsetzung der Altersgrenze für den Bezug der Altersrente von 70 auf 65 Jahren wurde unter Hinweis auf die günstige Finanzlage, der stets wachsenden Ueberschüsse und der voraussichtlich gar nicht so sehr hohen Ausgaben hierfür befürwortet. Die Höchstgrenze des Hausgeldes für die Familien der in Krankenfürsorgeanstalten untergebrachten Versicherten, welche bisher 21 Mark betrug, wurde einem Antrag des Vorstandes entsprechend auf 25 Mark erhöht.

## Neueste Drahtnachrichten.

m **Großes Hauptquartier, 9. Dez. (Amtlich.)**  
Westlicher Kriegsschauplatz.

Lebhafte Artilleriekämpfe an verschiedenen Stellen der Front, besonders in Flandern und in Gegend der Höhe 193 nordöstlich von Souain.

Ein französisches Flugzeug wurde südlich von Bapaume zur Landung gezwungen; die Insassen sind gefangen genommen.

Deßlicher Kriegsschauplatz.  
Abgesehen von einzelnen Patrouillengefechten ist nichts zu berichten.

Balkan-Kriegsschauplatz.  
Die Kämpfe südlich von Pirdise, südlich von Sjenica und bei Ipek wurden mit Erfolg fortgesetzt.

Tolovo, Debra, Struga und Ohrida sind von bulgarischen Truppen besetzt. Die Kämpfe am Wardor sind in günstigem Fortschreiten.

Oberste Heeresleitung.

Westliches Hauptquartier, 10. Dez. (Amtlich.)  
Westlicher Kriegsschauplatz.

Französische Handgranaten-Angriffe gegen unsere neue Stellung auf Höhe 193 nordöstlich von Souain wurden abgewiesen. Sonst hat sich bei stürmischem Regenwetter gestern nichts von Bedeutung ereignet.

Deßlicher Kriegsschauplatz.  
Nichts neues.

Balkan-Kriegsschauplatz.  
Die Armee des Generals v. Klobes hat in den letzten beiden Tagen etwa 1200 Gefangene eingebacht.

Bei der Armee des Generals v. Gallwitz keine wesentlichen Ereignisse.

Die bulgarischen Truppen haben südlich von Strumiza den Engländern 10 Geschütze abgenommen.

Oberste Heeresleitung.

m **Berlin, 9. Dez.** In der heutigen Sitzung des Reichstages ergriff der Reichskanzler v. Bethmann Hollweg das Wort, indem er etwa folgendes ausführte: Kurz nach der Augusttagung hat Bulgarien in den Krieg eingegriffen. Die Entente hatte Bulgarien alle möglichen Gebiete, so auch serbisches Gebiet versprochen. Jetzt hat König Ferdinand sein Wort wahr gemacht, jetzt flattern die bulgarischen Fahnen frei über dem Lande. (Lebhafte Beifall.) Abg. Lieblnecht ruft: Das sie im Stiche lassen! Große Unruhe! (Rufe: Raus! Großer Lärm.) Serbien ist von England im Stich gelassen worden. Heißer Dank gebührt unseren Kriegerern. (Lebhafte Bravo.) Neben ihnen unseren treudewährten österreichisch-ungarischen Waffenbrüdern (Erneutes Bravo) und auch dem neugewonnenen Freunde, dem bulgarischen Heere. Wir sind stolz auf unsere neuen Verbündeten, die erneut auf dem Balkan den Platz sich erkämpfen, der ihnen gebührt. (Bravo.) Mit heldenhafter Tapferkeit hat die Türkei die Dardanellen gehalten, die heute fester denn je stehen. (Bravo.) Abg. Lieblnecht: Bagdadbahn. (Lachen.) Auch an der Bagdadbahn haben die Engländer eine empfindliche Schlappe erlitten. Der Weg nach dem Orient ist ein Markstein in diesem Kriege. Er ist militärisch und wirtschaftlich von unschätzbarem Werte. Er eröffnet uns die Zufuhr aus dem Balkan und der Türkei. Und diese Brücke wird nicht widerhalten von den Schritten der Bataillone, sondern von den Worten des Friedens dienen. Jetzt versuchen die Engländer ihre Gewaltpolitik bei den Neutralen weiterzuführen. Nach Belgien und Serbien kommt Griechenland an die Reihe. Abgeschlossen ist die Saloniki-Angelegenheit noch nicht. England stellt uns als Vertragsbrüchig hin, jetzt hat es aber wie auch seine Alliierten kein Recht, dieses Denunziantentum fortzusetzen. Wer solch eine Politik der Vergewaltigung gegen Griechenland treibt, kann nicht weiter den Scheinheiligen spielen! (Sehr richtig!) Im Osten sind wir stets bereit zum Vorgehen, im Westen ist ein Durchbruch, der unter allen Umständen durchgeführt werden sollte, mißglückt. Der Umfang des Ringens im Westen muß betont werden, um der Dankeschuld gegen unsere Krieger gerecht zu werden. (Brausendes Bravo und Händeklatschen.) Unvergänglich ist die Ehre und das Andenken aller, die ihr Leben dort gelassen haben. (Bravo.) Wie wir sind Oesterreich-Ungarns Heere fest und intakt. (Bravo.) Was ist hinter der Front geschehen? Handel und Industrie in Belgien werden wiederhergestellt und Schiffahrt und Verkehr sind in großem Umfange im Gange. Sozialpolitik wird begonnen. Die allgemeine Schulpflicht wird durchgeführt mit Unterricht in der slawischen Sprache. Arbeiterschutz wird durchgeführt. In Livland und Kurland sind Straßen und Eisenbahnen gebaut worden. Universität und Technische Hochschule in Warschau sind als nationalpolnische Lehrstätten entstanden. Diese Arbeit sieht nicht nach Hunnen und Barbaren aus. (Bravo.) Wir haben genug von Lebensmitteln, wenn sie richtig verteilt werden. Daß wir uns nicht so billig und so reichlich ernähren können wie im Frieden, ist klar. Die Not infolge des Krieges ist bei Schwachbemittelten groß und wird von niemand mehr bedauert als von mir. Voll Bewunderung blicke ich auf das stille Heldentum der deutschen Frauen. Ihnen gebührt der Dank des Vaterlandes. Es ist ungerecht, ganze Erwerbsstände zu beschuldigen. Wo Wasser vorgekommen ist, sind wir ihm entgegengetreten. Unsere Feinde zahlen höhere Preise für Lebensmittel. Unsere Feinde sollen sich beruhigen. Wir haben keinen

Ueberfluß, aber wir kommen aus. (Lebhaftes Bravo.) Diesen Entbehrungen ist die Opferwilligkeit einzelner Behörden, Gewerkschaften usw. gegenüberzustellen. Man sollte nicht bloß kritisieren, sondern auch denken. (Sehr richtig!) Für den Feind spielt der deutsche Friedensgedanke eine große Rolle. Keine deutsche Persönlichkeit konnte eine Ortsveränderung vornehmen, ohne daß er als Friedensvermittler angesehen wurde: Fürst Bismarck, Dr. Solff, Prinz Max und Kardinal v. Hartmann. An allen diesen Legenden ist kein wahres Wort. General Botha will die Buren auch für den europäischen Krieg erwärmen, weil wir das Burenland gefährden. Gegen solche unwahren, böswilligen Erfindungen finde ich keine Worte. Ich habe versucht, die Lage ganz nüchtern zu schildern. Wenn die Gegner sich jetzt nicht vor den Tatsachen beugen wollen, dann werden sie es müssen. (Bravo.) Es heißt uns beleidigen, wenn man glauben machen will, daß wir, die wir von Sieg zu Sieg geschritten sind und weit in Feindesland stehen, unseren Feinden, die noch von Siegen träumen, nachstehen sollen an Ausdauer und innerer moralischer Kraft. Unsere Feinde sollten ihren Irrtum bezüglich unserer Ausdauer und inneren Moral einsehen. (Bravo.) Wir kämpfen den von unseren Feinden gewollten Kampf entschlossen weiter, um zu vollenden, was Deutschlands Zukunft und uns fördert. (Lebhafter, anhaltender Beifall.) — Darauf tritt das Haus in die Tagesordnung ein.

in Berlin, 9. Dez. (Nichtamtlich.) Der Hauptauschuß des Reichstags begann heute abend die Einzelfragen der zur Ernährungsfrage vorliegenden Anträge. Das Zentrum ersuchte den Reichskanzler, zur Versorgung der Bevölkerung Deutschlands mit Nahrungsmitteln schleunigst eine Zentralstelle für Lebensmittelversorgung beim Bundesrat zu schaffen unter Hinzuziehung eines Beirates, der aus vom Reichstag ernannten Mitgliedern besteht. Die Zentralstelle soll das Recht erhalten, Lebensmittel zu beschlagnahmen und zu enteignen und sie den Kommunalverbänden zu überlassen. Staatssekretär Delbrück verwies auf die Einrichtung der Reichsprüfungsstelle, die dem Antrage in der Hauptsache entspreche. Die Schaffung einer mit Beschlagnahme- und Enteignungsbefugnissen ausgestatteten Zentralstelle beim Bundesrat sei verfassungs- und verwaltungsrechtlich nicht durchführbar. Wenn bezüglich des Ausbaues der Geschäftsordnung der Reichsprüfungsstelle Wünsche beständen, würde er sie gewiß entgegenkommend prüfen. Dem Wunsche auf Mitwirkung von Abgeordneten im Beirat der Reichsprüfungsstelle sei in vollem Umfange Rechnung getragen. Uebrigens seien sowohl in den einzelnen Provinzen wie in den Gemeinden Prüfungstellen geschaffen oder in der Bildung begriffen. Im Zusammenwirken dieser Stellen mit der Reichsprüfungsstelle werde man einen Ueberblick über die Preisbildung auf dem Lebensmittelmarkt gewinnen.

in London, 8. Dez. (Nichtamtlich.) Die „Times“ erfährt aus Newyork, daß Deutschland, wie dort verlautet, in den Vereinigten Staaten Waren im Betrage von 100 Millionen Dollars bestellt habe, die 60 Tage nach Ablauf des Krieges an Deutschland abgeliefert werden sollen. Die Aufträge umfaßten Kupfer, Baumwolle, Wolle, Speck,

Weizen, landwirtschaftliche Geräte usw. An der Vorbereitung der Durchführung der Aufträge werde bereits gearbeitet. Die angekauften Waren sollen in der Nähe der atlantischen Häfen, wo zahlreiche deutsche Handelschiffe liegen, aufgestapelt werden.

in Saloniki, 8. Dez. (Nichtamtlich.) Meldung des Reuterischen Büros. Die Bulgaren beschossen gestern die ganze britische Frontlinie bei Strumiza; ein Infanterieangriff folgte, wurde aber zurückgewiesen. Die britischen Verluste sind gering. Die Kämpfe wurden heute wieder aufgenommen.

### Unser Mackensen.

Mit Hindenburg steht Mackensen von all den glorreichen deutschen Heerführern dem Herzen seines Volkes am nächsten. „Unser Mackensen“ nennen ihn seine Volksgenossen, wie sie „unser Hindenburg“ sagen. Das ist wohl der höchste Ehrentitel, den das deutsche Volk zu vergeben hat. Beide, Hindenburg wie Mackensen, haben sich schon als junge Krieger Ruhm errungen im Feldzug gegen Frankreich 1870/71. Der Wachtmeister Mackensen machte durch eine kühne Tat schon damals von sich reden, durch einen Patrouillenritt, der wichtige Nachrichten vermittelte, den jungen Wachtmeister in schwerste Gefahr brachte und ihm nach glücklichem mutigen Bestehen das Eiserne Kreuz verlieh.

Was Generalfeldmarschall Mackensen im Weltkriege seinem Volke geleistet hat, ist mit ehernen Lettern in die Geschichte der Welt eingeschrieben. Uns ist es allen noch in so lebendiger Erinnerung, daß wir es uns mit wenigen Worten sagen können: Tannenberg, Angerburg, Golsdap, der Durchbruch Gorlice—Tarnow, Przemyśl, Lemberg, Brest-Litowsk, Belgrad. Jeder Name eine Großtat! Mackensen ist damit in die Reihe der Feldherren getreten, von denen das Volk noch in den spätesten Tagen lingen und sagen wird.

Wo stand die Wiege des Kriegshelden, wie war sein Lebenslauf, auf dessen Höhe ihm Weltraum ward? Mackensen, der in diesem Monat seinen 66. Geburtstag begehen konnte, stammt väterlicherseits aus einer einfachen bürgerlichen niederdeutschen Landwirtsfamilie. Die Vorfahren mütterlicherseits, „Kink“, waren ein schlichtes sächsisches Forstgeschlecht. Unter seinen Ahnen ist kein Offizier zu finden. Aber schon der Geburtsort, der nicht weit von den Schlachtfeldern Torgaus und Bartenburgs lag, wies den Knaben früh auf die Zeiten hin, die später der Offizier als Grundlage für seine historischen Studien nahm: auf den Siebenjährigen Krieg und das Zeitalter der Befreiungskriege. Während des Besuchs des Gymnasiums zu Torgau, wohin der neunjährige Knabe kam, nachdem er die Dorfschule zu Dahlsberg besucht hatte, fand, wie Dr. Kolschorn in einem Vortrag in der historischen Gesellschaft ausführte, der militärische Funke Mackensens weiteres Anschauen durch die große historische Vergangenheit Torgaus. Auch auf den Franke-Stiftungen zu Halle erhielt sich die militärische Begeisterung Mackensens. Als Primaner verließ er die Schule in Halle, um als Eleve in die praktische Landwirtschaft einzutreten. Sein militärisches Ideal wurde während seiner Einj.-Freiwilligenzeit, die er bei dem 2. Leibhusarenregiment Nr. 2 in Pissa verbrachte, zur Wirklichkeit. Im Kriege 1870/71, der in seine Einjährigzeit fiel, erwarb Mackensen das Eiserne Kreuz und ward zum Leutnant befördert. Doch mußte er nach dem Feldzuge wieder in den landwirtschaftlichen Beruf zurückkehren. Im Jahre 1873 erreichte er endlich die Einwilligung des Vaters zum Eintritt in das 2. Leibhusarenregiment. Seit Beginn seiner militärischen Laufbahn tritt bei ihm die Erkenntnis zutage, daß aus der Kriegsgeschichte und in der Studierstube für die Führung der heutigen Millionenheere das Meiste zu lernen sei. So begann

er bald seine umfangreiche Stoffsammlung für die Regimentsgeschichte der schwarzen Husaren.

Noch als Kommandierender General setzte Mackensen seine literarische Tätigkeit fort und gab eine Zeitschrift „Der Leibhusar“ heraus. Von seiner Leutnantszeit an arbeitete er an Hand der Originalakten des Geheimen Kriegsarchivs die großen Schlachten der preussischen Kriegsgeschichte durch, und selbst als er an der Spitze des XVII. Armeekorps stand, konnte man ihn abends an seinem Schreibtisch auf Grund der Akten des Siebenjährigen Krieges und der Befreiungskriege seine Studien treiben sehen. Noch im Frühjahr 1913 hielt er im Westpreussischen Geschichtsverein einen mit großem Beifall aufgenommenen Vortrag: „Westpreußen und die Leibhusaren.“ Hand in Hand mit seinen Forschungen ging die Lösung taktischer Arbeiten, die er so hervorragend zu lösen verstand, daß der alte Feldmarschall Graf Moltke ihn als Hauptmann in den Generalstab aufnahm. Hier arbeitete Mackensen zwei Jahre in der russischen Abteilung und machte sich mit den Heeren der Balkanstaaten vertraut. Manche taktische Studie liegt uns heute vor. Später wurde er der erste Adjutant des Generalstabschefs Grafen von Schlieffen, des großen Militärhistorikers und Lehrers der Operationen von Millionenheeren. In dieser Stellung durfte er unserem Kaiser kriegsgeschichtliche Vorträge halten und hat das auch während seiner Flügeladjutantentzeit fortsetzen dürfen. Als Kommandeur der Leibhusaren hat er besonderen Wert auf die kriegsgeschichtlichen Übungen gelegt und auf die Lösung taktischer Aufgaben. Das gleiche Bestreben zeigte sich bei dem Kommandierenden General des XVII. Armeekorps in Westpreußen.

Von dort aus zog er an der Spitze seines Armeekorps in den Krieg. Der schwarze Husar ward der Schrecken der Feinde und der Liebling seines Volkes. Er ward „unser Mackensen“.

Helft den  
tapferen Bulgaren,  
Deutschlands treuen Freunden!

Geldannahme  
für das bulgarische Rote Kreuz  
beim  
„Rheingauer Anzeiger“  
Fischer & Metz  
Rüdesheim am Rhein.

Verantw. Schriftleitung: J. L. Metz, Rüdesheim.

## Unsere Krieger

schreiben aus dem Felde um

wasserdichte Kleidung.

Die Firma **Heine & Schott, Bingen**, unterhält großes Lager wasserdichter Westen, Hosen, Regenhaut-Mäntel, sowie Stoffe zur Anfertigung nach Maß und versendet solche auf Wunsch portofrei ins Feld.

# HENKEL'S

**Bleich-Soda**  
ist der beste und billigste  
Ersatz für Seife

Die Hälfte der Seife wird gespart, wenn die Wäsche vor dem Waschen in Henkel's Bleich-Soda in lauwarmem Wasser eingeweicht wird, denn Henkel's Bleich-Soda bewirkt ein schnelles Lösen aller Schmutzstoffe aus der Wäsche. Mithin wird das Waschen

wesentlich billiger

und mit weniger Arbeit wird eine ebenso reine und weisse Wäsche erzielt.

**Henkel's Bleich-Soda** ist das vorzüglichste Reinigungsmittel für Fußböden, Metall-, Holz-sachen und Küchengeräte, sowie beim allgemeinen Hausputz u. ist nur in Originalpackungen

mit dem Namen Henkel und der Schutzmarke „Löwe“

in allen einschlägigen Geschäften erhältlich.

HENKEL & CIE., DÜSSELDORF.

# ≡ Spielwaren! ≡

Auch in diesem Jahre bietet unsere

## Spielwaren-Abteilung

in Bezug auf Auswahl und Preise unerreichtes.

Sämtliche Spielwaren für Knaben und Mädchen sind vom billigsten bis besten am Lager.

Unsere Ausstellung im I. Stock und die Dekoration unserer Schaufenster zeigt unsere bekannt grosse Leistungsfähigkeit.

Wegen des grossen Andranges in den letzten Tagen vor dem Weihnachtsfeste empfiehlt es sich die Einkäufe so zeitig als möglich zu machen.

# Warenhaus Schmoller, Bingen a. Rh.

Die zum Schutz der neuen Rheinbrücke Rüdesheim auf der Jung-  
hen Aue gefällt

## Rüstern und Pappeln

sollen

am 13. Dezember, Vorm. 9 Uhr beginnend,  
an Ort und Stelle meistbietend versteigert werden. Es kommen zum  
Ausgebot:

71 Stämme, teils Rüstern, teils Pappeln, darunter  
Schneidstämme von 50—60 cm Durchmesser, ferner  
verschiedenes Nutz- und Brennholz.

Röhre nach der Insel stehen zur Verfügung.

## Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei  
der Beerdigung unserer lieben Schwester, Schwägerin  
und Tante sagen wir Allen auf diesem Wege unseren  
herzlichsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Friedrich Philipp.**

Rüdesheim a. Rh., den 10. Dezember 1915.

Meiner geehrten Kundschaft  
zur Nachricht, daß ich von Dienstag  
ab eine große Auswahl

## Christbäume

zum Verkauf ausstelle.

Verkaufsstelle: Gasthaus Germania,  
Rheinstraße.

Achtungsvoll!

**Philipp Naumann.**

Ein in Winkel stehendes und ge-  
höriges

## Klavier,

welches wir zurücknehmen müssen, soll  
anderweitig vermietet werden. Bei  
einem späteren Ankauf Anrechnung der  
gezahlten Miete lt. Vertrag.

Anfragen an **Pianoshaus Lichten-  
stein, Frankfurt a. M., Zeil 104.**

Eine gute

## Fahrtuh,

welche in 3 Wochen zum drittenmal  
kalbt zu verkaufen.

Näheres bei

**Johann Münch l.,**  
Rüdesheim.

## Kanarienhähne,

fleißige Sänger, Stamm Seifert, pas-  
send für Weihnachtsgeschenke, hat  
abzugeben

**G. Simon,**  
Rhmanshausen.

Alle Sorten

## Äpfel,

von der Schafsnase an bis zur Gold-  
parmäne, zu haben bei

**Gregor Dillmann,**  
Geisenheim.

## „Fürst Bismarck“, Bingen am Rhein.

Sonntag, den 12. Dezember:

## Grosses Künstler-Konzert.

Frau Lore Klein.

Bei Keuch- u. Krampfhusten

Seiserkeit | beweisen zahlreiche  
Katarrh | Anerkennungen die  
Verstärkung | Vorzüglichkeit von

**Issleibs berühmten  
Katarrh-Pastillen, Beut. 35 Pf.  
Eucalyptus-Bonbons, Beut. 30 Pf.  
Nur in der Apotheke in Rüdesheim.**

## Kath. Kirche, Rüdesheim

3. Adventssonntag.

Fest der unbefleckten Empfängnis und  
Erntedankfest

Evangelium: Zeugnis des Johannes  
von Jesu. Joh. 1, 19—28

6 Uhr Beichtstuhl.

7 Uhr Adventskommunion der Frauen  
und Generalkommunion der Immaculata.

7 Uhr Frühmesse.

9 Uhr Schulmesse.

10 Uhr Hochamt; nach demselben  
Te Deum zur Feier des Ernte-  
Dankfestes.

2 Uhr Versammlung der Immaculata  
in der Pfarrkirche, Bundeserneu-  
rung und Festversammlung im Turm.

6 Uhr Adventsandacht und allgemei-  
nes Gebet coram Exposito für  
Vaterland und Heer.

An den Wochentagen sind die heil.  
Messen um 6 und 7 1/4 Uhr.

Montag 7 1/2 Uhr Messe im St.  
Josephskloster.

Mittwoch 7 1/4 Uhr heil. Messe in der  
Schwesternkapelle.

Die Quatemberfasttage Mittwoch, Frei-  
tag und Samstag sind während  
der Kriegszeit keine kirchlichen Ab-  
stinenztage.

## Evangelische Kirche

in Rüdesheim.

Sonntag, den 12. Dezbr.

(3. Advent.)

Vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst.

Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst.

Donnerstag, den 16. Dezbr.

Abends 8 Uhr: Kriegsbetende.